

Logik-Check

<input type="checkbox"/> Art der Aussage(n):	deskriptiv oder argumentativ (normativ)?
<input type="checkbox"/> Argumentation:	vorhanden / fehlt
<input type="checkbox"/> Argumentationsaufbau:	linear / dialektisch („Ping-Pong-Modell“) / assoziativ?
<input type="checkbox"/> Argumentationszusammenhang I:	schlüssig oder lückenhaft / Widersprüche / Selbstwiderspruch?
<input type="checkbox"/> Argumentationszusammenhang II:	ausformuliert: Prämissen explizit / Begriffe geklärt?
<input type="checkbox"/> Typen von Argumenten:	Welcher Typ / welche Typen? (Fakten-, Norm-, Autoritäts-, Konsequenzargument, Abwehr möglicher oder tatsächlicher Einwände)
<input type="checkbox"/> Schwachstellen des Argumenttyps	Welche Schwachstellen haben sie?
<input type="checkbox"/> Argumentationsstil:	sachlich / unsachlich / manipulativ (mit Scheinargumenten, d. h. mit Argumenten, die nicht an die Vernunft appellieren? aus Überzeugung o. Unwissenheit? / um zu manipulieren?)
<input type="checkbox"/> Scheinargumente?	„argumentum ad baculum“ Argumente, die Angst und Schrecken erregen sollen, um von vernünftiger Meinungs- bildung abzuhalten
<input type="checkbox"/> Appell an die Angst	
<input type="checkbox"/> Appell an d. Gefühle d. Zuhörer	„argumentum ad populum“ Argumente, die die Gefühle erregen, um leidenschaftslose Urteilsbildung zu verhindern
<input type="checkbox"/> Angriff auf die Person: (statt gegen die Sache)	„argumentum ad personam“ Die Wahrheit eines Arguments soll abhängig sein von der Eigenschaften (intellektuellen, moralischen, politischen) ihres „Erzeugers“ / Benutzers (Vgl. auch „genetisches Argument“)

Prämissen-Check

<input type="checkbox"/> ausformuliert (explizite P.) / unausgesprochen (implizite P.) [Achtung: letztere selbst formulieren!]
<input type="checkbox"/> Rückgriff auf die Vernunft als Begründungsinstanz / Konsequenzen vernunftgeleiteter Begründung Das Beharren auf der Vernunft des autonomen Individuums will die Befreiung von jeder nicht-vernünftigen Forderung, d. h. von Normbegründungen mit Tradition (Religion / Kultur) oder Natur, aber auch mit sog. „Sachzwängen“. Die Berufung auf vernunftgemäßes Begründen weist zugleich die (unausgesprochene oder auch vehement eingeforderte) Aufforderungen zu reinem (vernunftlosen) Gehorchen / Funktionieren ab.
<input type="checkbox"/> Genese: Die Forderung nach vernunftgemäßer Begründen ist dem Anspruch nach universell (Vernunft als das allen Menschen Gemeinsame), historisch gesehen allerdings europäischen Ursprungs. Der Vorwurf, das Beharren auf der Vernunft als allein akzeptierter Begründungsinstanz sei ein die aufklärerisches und damit rein eurozentrisches bzw. rassistisches Projekt ist allerdings ein genetischer Fehlschluss: Die Herkunft des Arguments sagt nichts die Bewertung der Begründungsinstanz Vernunft. (sog. Genetischer Fehlschluss)
<input type="checkbox"/> Kritik an der Vernunft als Begründungsinstanz: Auch die Vernunft ist als Begründungsinstanz nicht unproblematisch. [Darwin: Mensch als aus tierischen Lebewesen entwickeltes Wesen / Freud: Vernunft ist nicht Herr im eigenen Haus, das Vor- und das Unbewusste sind der menschlichen Vernunft unzugänglich, gibt es keine andere Autorität, auf die der Mensch sich begründet berufen kann.]
<input type="checkbox"/> Rückgriff auf metaphysische Instanzen: „Rückfall hinter die Aufklärung / in die Vormoderne“? [Die Idee des vernünftigen, autonomen, d.h. mündigen Individuums als einzige allen Menschen gemeinsame Begründungsinstanz stammt aus der Aufklärung und begründet die Moderne.] Eine Argumentation „fällt hinter die Gedanken der Aufklärung zurück“, wenn sie davon ausgeht, es gebe jenseits bzw. über (beides griech. meta)der menschlichen Vernunft eine (höhere, metaphysische) Instanz, welcher der Mensch Normen entnehmen könne. Als metaphysische Begründungsinstanzen gelten je nach Weltanschauung religiöse u. kulturelle Traditionen: Gott / Götter; die unveränderliche Natur oder in der Moderne sog. „Sachzwänge“.
<input type="checkbox"/> Kritik an metaphysischen Begründungsversuchen: Konsequenzen: Immunisierungsstrategie Metaphysische Instanzen gelten – da der menschlichen Vernunft nicht zugänglich - als jedem menschlichen Begründungsversuch und damit auch jeder Kritik entzogen.

Argumenten-Check:

Scheinargumente (Pseudoargumente)

- Rückgriff auf die sog. „Natur des Menschen“** (Pseudo-Faktenargument / empiristisches Argument)
Fälschlicherweise werden bestimmte Vorstellungen vom Menschen als „natürlich“ bezeichnet.
Diese Argumentation gibt sich als empirisch festgestellte Tatsache aus.
Dies ist in doppelter Hinsicht falsch:
(1) empirisch: Die sog. „menschliche Natur“ kann man nicht empirisch erforschen, weil
jeder Mensch, den wir untersuchen könnten, immer schon gesellschaftlich geprägt ist:
Fazit: Wer von der menschlichen Natur spricht, gibt gerade **keine Begründung**,
sondern nimmt eine Setzung vor, die ihrerseits erst begründet werden müsste
Daher beruht die Argumentation zugleich auf dem
(2) Sein – Sollen – Fehlschluss (siehe unten)
- Sein-Sollen-Fehlschluss** auch
Naturalistischer Fehlschluss genannt / Empiristische Argumentation (Pseudo-Normargument
und Pseudo-Analogiearg.)
Fälschlicherweise wird eine Tatsachenfeststellung (Fakten) als Norm ausgegeben, d. h. als richtig/gut.
Ein solcher Schluss ist falsch, weil:
(1) Tatsachenfeststellungen keine Werturteile (= Urteile über Normen) sind,
deshalb können sie Normen nicht begründen; d. h. Die Tatsache „Das ist so ...“
ist **keine Begründung** für deren Bewertung „Das soll so sein ... / Das ist gut so.“
(2) Konsequenz: Der Fehlschluss verkennt die Geschichtlichkeit aller vom Menschen geschaffenen
Verhältnisse (= Bereich der Kultur) und **soll suggerieren**, auch vom Menschen geschaffene
Verhältnisse seien unveränderlich wie Naturtatsachen
Während im Bereich der Natur alles natürlich, faktisch, und damit unveränderbar ist, sind
vom Menschen geschaffene Verhältnisse von Menschen oder von Gruppen von Menschen
gewollt, nach ihren Normen gestaltet und daher auch wieder veränderbar.
(daher gilt auch hier: siehe 1)
- Organismus-Metapher** / Biologistische Argumentation (Pseudo-Analogieschluss,)
Fälschlicherweise wird vom Menschen Geschaffenes als Organismus, d. h. als natürlich bezeichnet
und **soll suggerieren** damit als unveränderlich ausgegeben.
- Mechanismus Metapher** / Mechanistische Argumentation (Pseudo-Analogieschluss,)
Fälschlicherweise wird vom Menschen Geschaffenes als „Mechanismus“ bezeichnet.
Ein Mechanismus im wörtlichen Sinn beruht auf der Nutzung unserer Kenntnisse von den
Naturgesetzen (physikalischen Kräften)
Die Übertragung auf vom Menschen Geschaffenes, u. a. auf gesellschaftliche Verhältnisse,
wirtschaftliche Funktionsweisen u. ä. **soll suggerieren**, diese seien (quasi –) natürlich und damit
unveränderlich, weil den unveränderlichen Naturgesetzen (physikalische Kräfte) unterworfen:
Menschliche Gestaltungen werden auf diese Weise als ohne Zutun des Menschen entstanden und
daher auch seinen Eingriffsmöglichkeiten entzogen, d. h. als unbeeinflussbar hingestellt.
(Bsp.: „Marktmechanismen“ in der Wirtschaft) Immunisierungsstrategie

Fakten-Check

- alle wesentlichen Fakten hinzugezogen / nur wenige, evtl. nur angenehme?
- unterstützende/entgegenstehende wissenschaftliche Erkenntnisse hinzugezogen?
- Erläuterungen - sachlich richtig
- Beispiele – treffend / nur teilweise treffend / problematische oder unzutreffende Analogien?

Konsequenzen - Check

- Welche Folgen (Konsequenzen) werden angeführt / welche übergangen?
- Welche Folgen (Konsequenzen) ergeben sich ethisch, politisch, erkenntnistheoretisch usw.?
- Prüfung der Leistung einer Aussage / Theorie (Reichweite und Grenzen einer Aussage:
Welche Phänomene werden geklärt / welche nicht?)